

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 58 (1980)

Heft: 8

Artikel: Fungus ahoi!

Autor: de Zordo, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko, association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Periodico ufficiale dell'Unione delle Società svizzere di micologia e della Vapko, associazione dei controllori ufficiali dei funghi della Svizzera

Redaktion: Adolf Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp, Tel. 031 81 11 51. Vereinsmitteilungen müssen bis am letzten Tag, literarische Einsendungen spätestens am 20. des Vormonats im Besitze des Redaktors sein, wenn sie in der laufenden Nummer erscheinen sollen.

Druck und Verlag: Druckerei Benteli AG, 3018 Bern, Tel. 031 55 44 33, Postcheck 30-321.

Abonnementpreise: Schweiz Fr. 27.–, Ausland Fr. 29.–, Einzelnummer Fr. 4.–. Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen.

Insertionspreise: 1 Seite Fr. 220.–, ½ Seite Fr. 120.–, ¼ Seite Fr. 65.–.

Adressänderungen: melden Vereinsvorstände bis am 2. des Monats an *Mme Jacqueline Delamadeleine, Rue des Combes 12, 2034 Peseux*

Nachdruck: auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

58. Jahrgang – 3018 Bern, 15. August 1980 – Heft 8

Fungus ahoi!

Mit den immer wieder notwendigen Aufrufen in der Presse über die Gefährlichkeit gewisser Pilze und mit den Hinweisen auf bestehende Bestimmungen bezüglich des Pflückens und der Kontrolle des Sammelgutes; mit der Publikation der Kontrollstellen und -zeiten und schlussendlich mit einem Donnerschlag und einem ausgiebigen Regen ist die Pilzsaison 1980 eröffnet worden.

Wie der Sportler sich durch Training auf den Wettkampf vorbereitet, wie der künftige Autofahrer sich das nötige «know how» durch Kurse und Lernfahrten erwirbt, so sollte eigentlich auch der echte Pilzler nicht ohne die notwendigen Kenntnisse und vor allem nicht ohne diese immer wieder aufzufrischen ans Werk gehen! Um ihm dabei behilflich zu sein, dazu sind die Pilzvereine da, die immer wieder durch Ausstellungen (sie sind allerdings rar geworden!), Vorträge, Pilzlehrgänge in Wald und Feld (wohlverstanden: nicht Pilzgänge!) und Bestimmungsabende dem Willigen den Weg zu orientiertem, sach- und naturgerechtem Pilzsammeln weisen. Und so einen Bestimmungsabend möchte ich hiermit festhalten, wohlwissend, dass ich dem Pilzfachmann nichts Neues in fachlicher Hinsicht biete, aber trotzdem bewusst, dass Mykologie nicht eine so todernste Sache ist, dass man deren Mycelien nicht hin und wieder mit etwas Humor auflockern dürfte! Da sitzen sie also nun am Pilzbestimmungsabend in irgendeinem Stamm- oder sonstgewählten Lokal um einen oder mehrere Tische, je nach Ausgiebigkeit des Demonstrationsgutes. Ich möchte nun nicht behaupten, dass es immer eine «Beiz» sein muss. Aber nach langer Trennung im Verein möchte man doch wieder ein bisschen Stammtisch-Atmosphäre atmen, oder nicht? Und es braucht ja auch nicht immer Alkohol zu sein, besonders nicht bei Pilzen, wo es doch gewisse Arten gibt, die das gar nicht vertragen!

Wie sieht nun diese Stammtischrunde, näher besehen, aus? Sofort erkennt man eine gewisse *Hierarchie*. Als *Oberhaupt* möchte ich den *Pilzkontrolleur* nennen. Wohl dem Verein, der einen solchen amtlich beglaubigten Kenner der Materie in seinen Reihen als Mitglied hat! Und wenn es gar deren zwei sind, wie in unserem Verein, dann kann ja wirklich nichts schiefgehen!

Sodann erkenne ich da, an den äusserst angespannten, sachbezogenen und wissenden Mienen, die Mitglieder der «*technischen Kommission*», ausgerüstet mit der notwendigen, wohlverstandenen: anerkannten Pilzliteratur wie Moser, Cetto usw. Und sollte die bereitgelegte Dokumentation nicht genügen, so hat's immer noch fast eine ganze Bibliothek an Fachliteratur in Mappen unter dem Tisch!

Dann sind da die *Routiniers*, die Kenner mit grosser Fachkenntnis, die sich zwar im Vereinsleben nicht binden, aber ihr Wissen doch bei Bedarf zur Verfügung stellen wollen. Und da ist schlussendlich das «*Fussvolk*» um den Tisch vereinigt, das heisst die Leute, die gekommen sind, um zu lernen, zu repetieren, um sich weiterzubilden oder um wieder hervorzuholen, was bisher an Pilzkenntnissen in einer Gehirnschublade geschlummert hat und durch den Donnerschlag geweckt worden ist. Es sind auch neue Gesichter da von Wissbegierigen, die anwesend sind, um zu sondieren, wie's so an einem Bestimmungsabend zu- und hergeht. Vielleicht (hoffentlich!) sind's auch künftige Mitglieder des Vereins! Möchten doch auch diejenigen kommen, die jeweilen bei der Kontrolle mit dem halben Wald an den Pilzen und 99% Wegwerfgut erscheinen!

Und da sind also, fein säuberlich ausgebreitet auf dem(n) Tisch(en), die «*Stars*» des Abends, die Pilze, die von willigen Helfern am Samstag/Sonntag für diesen Abend gesammelt und nun hierhergetragen worden sind. Es ist dies eine Dienstleistung, die nicht genug gewürdigt werden kann! Das Sammelgut wird nicht etwa einfach wahllos auf den Tisch geworfen. Nein, nach Arten ausgeschieden und getrennt liegt es zur Instruktion bereit. Kann man sie auch hierarchisch unterteilen, diese Pilze? Fast bin ich versucht, es zu tun, wohlwissend, damit ins Fettnäpfchen zu treten! Als *Gegenstück zum Pilzkontrolleur* kämen eigentlich da zwei *Obmänner*, einer für den Frühling und einer für den Herbst, in Frage. Um der heutigen Emanzipation des weiblichen Wesens gerecht zu werden, muss man fifty-fifty machen. *Obmännin* für den Frühling ist doch nach wie vor die begehrte *Morchel*, oder nicht? Und für den Herbst, wer könnte es anders sein als der vielgelobte *Steinpilz*! Der Finder des heute hier anwesenden Musters eines Steinpilzes war gut beraten, auch noch grad dessen «*Wegweiser*», einen Fliegenpilz mitzubringen, gibt er doch dem ganzen graubräunlichen Gemisch an Herbstpilzen, zusammen mit einigen schön roten Täublingen, etwas farbliche Auflockerung.

Wen aber wollen wir der «*technischen Kommission*» gleichsetzen? Es müssen die Unfehlbaren, die weitere «*Crème*» unter den Pilzen sein, unter welchen da zu nennen wären: *Eierschwämme*, *Zigeuner*, *Parasol* usw. und so fort ...

Sodann kommen die «*Routiniers*», die man nicht missen möchte: *Semmeler*, *Maröneler*, *Rotfüssler*, *Scheidenstreiflinge* usw. und so fort ... nicht zu vergessen die Reizker und Champignons!

Und zum Schluss das «*Fussvolk*», die milden Täublinge wie etwa der Frauentäubling (sein Aussehen ist oft betörend fräulich!) und alles was sonst noch unter den Pilzen ess- und mischbar ist! Eigentlich wäre dies eine kleine Aufgabe für einen grossen Kenner, eine solche hierarchische Folge der Pilze nach deren Güte zu erstellen ... Aber bitte, wenn Ihr meint, das sei ein «*Chabis*», dann vergesst, was ich hier geschrieben habe!

Und nun geht's natürlich an diesem Bestimmungsabend ans Bestimmen der ausgebreiteten Pilze. Das zu beschreiben will ich mir und Euch ersparen. Ich wollte ja mit diesem Beitrag nur mithelfen, in Euch das Feuer des Wiedererwachens der Herbstpilzsaison zu entfachen durch eine bildliche Darstellung, die gar keinen Anspruch auf fachlichen mycelischen Gehalt beansprucht! In diesem Sinne: Auf zu den Pilzen, fungus ahoi, aber mit Mass und Würde eines echten Pilzlers!

H. de Zordo, Badhausstrasse 55, 3063 Ittigen